

Im Miggu si Chatz

Lustspiel in 1 Akt von Maya Gmür

Personen: 2H / 3D

Miggu ein alter Mann

Rosa eine alte Frau

Fränzi eine junge Frau

Marie eine Hausfrau und Mutter

Herr Moser Hausbesitzer

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Garten oder Sitzplatz vor einem Mehr-familienhaus

Das Recht zur Aufführung:

1. Es sind mindestens 6 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)
2. Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.
3. Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Bühnenbild:

Garten oder Sitzplatz vor einem Mehrfamilienhaus. Einrichtung nach Gutdünken der Regie, jedoch darf eine Gartenbank oder sogar eine ganze Sitzgruppe nicht fehlen.

Vorwort mit Inhaltsangabe:

In einem Mehrfamilienhaus leben Jung und Alt friedlich zusammen. Durch ein Grillfest lernen sie sich alle noch besser kennen. Eine nette Idylle, die aber durch einen Brief des Hausbesitzers getrübt wird. Herr Moser verbietet ab sofort das Halten von Haustieren. Miggu will aber auf keinen Fall auf seinen geliebten Kater Moritz verzichten. Alle Hausbewohner beschliessen nun, den Kater zu verleugnen, als ob dieser nie bei ihnen im selben Haus gelebt hätte. Alles scheint gut zu gehen, bis... Es hat halt niemand mit dem Erscheinen von Herrn Moser gerechnet. Zuerst sind alle erfreut, denn es gäbe viel zu renovieren an dem alten Gebäude. Jeder hofft, dass endlich etwas erneuert wird. Doch mit der Zeit wird dieser Herr immer unangenehmer. Keiner weiss so richtig, was er vom Vermieter zu halten hat. Die bittere Wahrheit kommt aber erst an den Tag, als schon alles überstanden scheint. Doch wie die Mieter auf lustige, ungewöhnliche Art und Weise das Blatt doch noch zum Guten wenden, sei hier noch nicht verraten. Viel Spass.

Die Autorin

Das Ganze spielt in einem Garten oder Sitzplatz eines Mehrfamilienhauses. Man sieht, dass am Tag zuvor ein Fest stattgefunden hat, denn es stehen noch Gläser und leere Flaschen herum. Ein Grill steht nach Möglichkeit auch noch herum. Eine Gartenbank oder sogar eine ganze Sitzgruppe dürfen nicht fehlen.

1. Szene:

Rosa und Fränzi

(Rosa kommt mit Strickzeug und setzt sich auf die Gartenbank)

Rosa: Eini links, eini rächts... (reibt sich die Augen) Ou, hütt han ich echli Müe.

Fränzi: Sali Rosa, so, bisch au scho uf?

Rosa: Uf scho, aber no nid ganz wach. Ich ha glaub immer no echli Sand i mine Auge.

Fränzi: Es isch aber au ganz schön spoot worde geschter Obe.

Rosa: Was heisst do spoot? Es isch scho eender früe gsi.

Fränzi: Du bisch dir das sicher nümme eso gwoont, wien ich. Bi mir wird s halt öppedie so spoot, ää, ich meine früe.

Rosa: Won ich no so jung gsi bi, de hätt ich das au gärn gmacht. Aber ich ha halt nid chönne. D Ziite sind denn no ganz anderscht gsi.

Fränzi: Ich cha s, und ich gniesses au. - So Rosa, ich bi uf em Wäg zum go poschte. Bruchsch öppe au no grad öppis? Ich chönnt s dir grad mitbringe.

Rosa: Würdsch du das würklich mache? Das wär aber lieb. Wart, ich überlegge grad emol.

Fränzi: Klar mach ich das. Und so wie du geschter Obe gfiiert hesch, isch der Wäg in Lade äüä grad echli sehr wiit ewäg für dich.

Rosa: Du, wird nid fräch! Ich bi zwar alt, aber für es guets Glesli Wii denn doch no nid z alt.

Fränzi: Eis Glesli isch guet!

Rosa: Jo es chöi au zwöi oder sogar drü gsi si.

Fränzi: Du hesch äüä d Fläsche und nid Gleser zellt. Aber ich mag dir jede Tropfe gönne, das chasch mir glaube, Rosa.

Rosa: Jo jo, au i mim höche Alter schetzt me halt ab und zue no es Tröpfli Wii. Au weme nachhär no älter usgseet. (reibt sich den Kopf)

Fränzi: Ich füüle mi hütt au nid so jung wien ich eigentlich bi. Ich ha grad zwöi Mol müesse in Spiegel luege, öb ich s ächt würklich bi, wo mi do so aaluegt.

Rosa: S isch mir öppis Äänlichs passiert.

Fränzi: So, hesch di au fascht nid wider erkennt?

Rosa: Momou, kennt han ich mi scho, aber ich ha gseit, won i mi so gsee ha im Spiegel: Rosa, han ich gseit, Rosa, so alt wie du hütt usgseesch, so alt chasch du gar nie wärde.

2. Szene:

Marie, Rosa und Fränzi

Marie: (kommt mit leerem Korb) Guete Tag mitenander.

Fränzi: Sali Marie.

Rosa: Aha, chunnt die fliissigi Mueter cho ufrume?

Marie: Irgend öpper muess jo d Überraschte vo öisem Grillfescht uf d Site schaffe.

Rosa: Schön isch es gsi, das muess me säge.

Fränzi: Ich hätt nie dänkt, dass i däm Huus inne so ufgstellti Mönsche läbe.

Marie: He, was dänksch de au du vo öis, Fränzi?

Fränzi: Verstoo mi bitte nid falsch, aber bim grüezi säge lernt me d Nochberschaft doch nid kenne.

Rosa: Do hesch du rächt.

Fränzi: Bis geschter Obe han ich vo de meischte Huusbewoner nid emol der Name kennt. Und jetzt, jetzt bin ich mit allne per du.

Marie: Jo das isch wirklich en Fortschritt. Nei, ich wott dich nid höch nää, Fränzi. Das isch wirklich meischtens eso. Am Morge gönd alli zum Huus us, jede natürlich zunere andere Ziit.

Rosa: Und am Obe chömme si hei und sind so uf de Lümpe, dass si no knapp es Grüezi füre würge.

Fränzi: Es isch wirklich glatt gsi. Me muess das unbedingt öfters mache.

Marie: Es het mi gwunderet, dass wirklich alli Bewoner cho sind.

Fränzi: Jo sogar der Herr Pfund isch cho.

Rosa: Du meinsch der Miggu?

Fränzi: Genau. - Ich muess jetzt no lache, wenn ich dra danke, wie dä gsunge het.

Marie: Jo das chan er wirklich nid.

Rosa: Wenn dä Operesänger wär, de wär dä scho lang arbeitslos!

3. Szene:

Miggu, Rosa, Marie und Fränzi

Miggu: (kommt dazu) So mini Dame, wird wider einisch über mich gläschteret?

Rosa: Sali Miggu.

Marie: Weme vom Tüüfel redt, so chunnt er.

Miggu: Ohä, bin ich eso schlimm? Söll ich grad wider goo?

Fränzi: Dumms Züüg. Sali Miggu, chumm hock di echli zu öis.

Marie: Du wirdsch doch sicher en Gschpass verträge, süscht hättisch di sit geschter Obe aber gwaltig gänderet.

Miggu: Nei, ich bi und blibe der Räscht vo mim Läbe der gueti, alti Miggu Pfund.

Rosa: Scho guet, scho guet. Fang nur nid wider a mit singe.

Miggu: Worum? Gfalle öppe mini Gsangskünscht i dene Dame nid?

Marie: Hör uf, ich ha jetzt no Muskelkater vom Lache.

Miggu: Apropos Kater, het hütt scho öpper min Moritz gsee?

Rosa: Nei, mir isch er nid begägnert.

Fränzi: Wär isch denn der Moritz? Dä kenn ich jo no gar nid.

Rosa: Klar kennsch dä. Das isch im Miggu sini Chatz.

Miggu: Nid en Chatz, en Kater um genau z si.

Marie: Dä wirsch aber die nöchschti Ziit sicher nid do aaträffe. So wie der Miggu geschter gsunge het, sind doch alli Müüs gflüchtet und der Moritz muess sis Frässe usswärts go sueche.

Miggu: Jo jo. Läschteret dir nur über min Gsang. Mir isch das glich. Ich singe zwar nid guet, aber derfür seer gärn. Und s Singe loon ich mir nid lo verbiete.

Rosa: Genau, gniess dis Läbe solange du chasch. Nachhär isch es z spot.

Miggu: Wie meinsch das, Rosa?

Rosa: Der Herrgott git dir sicher einisch en Trompete.

Miggu: Was soll ich denn mit ere Trompete?

Rosa: Die wo Trompete spiled, chöi wäärend em spile nid singe. (alle lachen)

Fränzi: Jä, du Miggu. De isch auso dä wiss-schwarz gfläckti Kater i dir?

Miggu: Genau dä. Er isch wit und breit bekannt als guete Muusefänger.

Fränzi: (lacht) Ich hätt iin eender als Schmuusesänger bezeichnet.

Miggu: Worum denn das?

Fränzi: Die letschte paar Nächt het er immer die halbi Nacht dure gjommeret. Er isch äüä so richtig verliebt, din Schmuuse-Muuse-fänger.

Miggu: Gäge die männliche Hormon isch nid emol min Moritz imun. Au er gspürt ab und zue e sonen Verlange.

Rosa: Jetzt wottsch nur no säge, du alte Chlaus gspürsch no es Riisse!

Miggu: Du Rosa, schliess bitte nid vo dim Alte uf alli andere Manne. Es git halt au i öisem Joorgang no rüschtingi Manne!

Rosa: Rüschting isch guet. Äüä scho eender roschtig!

Miggu: Wo isch er eigentlich, din Otti?

Rosa: Er isch mit em Martin furt.

Miggu: Mit em Martin? Jä het öiche Junior wider en Matsch, Marie?

Marie: Jo, si tschuttet hütt usswärts. Si hei glaub en starche Gägner und sind drum froo über jede wo si aafüüret.

Fränzi: Und denn isch din Maa au mitggange, Rosa? Das find ich aber lieb.

Rosa: Sicher, der Otti wott e keis Spiil vom Pascal verpasse. - Jo, der Pascal und s Michaela sind halt so öppis wie öisi eigete Enkelchinder, gäu Marie?

Marie: Jo das chame säge. Wo die zwöi no chli gsi sind, hesch du und der Otto die beide gar vil ghüetet. Die richtige Grosseltere wonet halt gar wit ewäg und so sind iir würlklich wie Grosseltere für öisi Chinder worde.

Rosa: Das hei mir au gärn gmacht. Es sind aber au würlklich liebi Chinder.

Fränzi: Das isch guet, dass ich das weiss. - Rosa, wenn ich de emol in es paar Joor Nachwuchs sett ha, denn chlopf ich de au a dinere Türe a, wenn ich en Babysitter bruche.

Rosa: Wär weiss, villicht isch bis denne scho d Michaela so wit und chunnt gärn cho hüete. Si het chlini Chinder seer gärn.

Fränzi: So jetzt han ich aber gnueg plapperet. Emänt macht der Lade no zue, bevor ich überhaupt mis Brot poschtet han.

Rosa: Ou jo, es Brot sett ich au no ha. Bringsch mir bitte es Pfünderli Ruuchs mit? S Gäld gib der de später. Ich ha s Portmonnee dobe i der Wonig.

Fränzi: Scho guet. Brucht süscht no grad öpper öppis?

Miggu: Jo, d Poscht wär guet.

Fränzi: Chum, gib mir der Briefchaschte-Schlüssel und d Poscht wird dir grad do ufs Bänkli gliferet.

Miggu: Isch das din Ernscht? Das mach ich doch glatt. Do hesch der Schlüssel. (gibt ihn)

Fränzi: Ei ei Söör (Sir). (geht weg)

Miggu: Das isch denn öppe en Serwiss, wo do i däm Huus herrscht.

Rosa: Sälte isch en junge Mönsch eso nätt zu öis Alte.

Marie: Mängisch kennt me halt enander nur echli zwenig. Die Junge hei mängisch halt au e chlini Barriere, will si öpper älters zum Teil grundlos zämegschisse het. Ich kenne das vo mine eigete Chinder au.

Rosa: Do hesch sicher au wider rächt. Es lit nid nur immer a de Junge. Au mir hei öise Biitrag a d Vorurteil gliferet.

Marie: Und, wär het schlussäntlich die hüttige Junge er- oder au verzoge? Das sind doch die Alte gsi.

Miggu: Jo jo. Wo s Mönsche het, do mönschelet s.

Fränzi: (kommt mit Zeitung und Brief) So, do wär d Poscht. (gibt sie Miggu)

Miggu: Vile Dank, Frau Poschtdiräkter.

Fränzi: Scho guet, Herr Poschtempfänger. Mini Herrschafte, darf ich mi empfähle. Jetzt muess mi aber uf d Socke mache, arrevideci! (geht)

4. Szene:

Miggu, Marie und Rosa

Miggu: (schaut Brief an) Oha Lätz. - Do isch en Brief vom Herr Moser us Züri.

Marie: Herr Moser? Kenn ich nid.

Miggu: Doch, er isch doch der nöii Huusbsitzer.

Rosa: Jä, der Enkel vo der Rita Moser?

Miggu: Genau dä. Dä Herr Moser do het doch s Huus vo sinere Gross-mueter geerbt.

Rosa: De wird dä Brief do sicher en Mietserhöhig si!

Miggu: Meinsch? - Aber, er cha doch nid eifach mee verlange. Es isch jo scho sit Joore nüt me a däm Huus gmacht worde.

Marie: Auso en höhere Zeis chöi mir öis nid leische. Was die Chind choschte, das isch wirklich nümme nüt. - Und zum andere, wenn isch s letschte Mol a däm Huus öppis gmacht worde? Ich cha mi gar nümme dra erinnere.

Rosa: Das chan ich öich genau säge. A mim sächzigschte Geburtstag isch d Wöschmaschine kaputt ggange. Das isch s Letschte gsi, wo ersetzt worde isch. Und das sind jetzt de scho fascht zää Joor här.

Miggu: (liest den Brief) Auso das isch der Gipfel! Sone Frächheit!

Rosa: Ohä, wie tüür wird die ganzi Sach?

Miggu: Nid tüürer!

Marie: Aber wäge was regsch di de so uf? Mir chömme ömu sicher nid no Gäld use über, oder?

Miggu: Gäld, Gäld nüt als Gäld. Isch das s einzige wo öich interessiert!?

Marie: Nei scho nid, aber so säg, was stoot i däm Brief?

Miggu: Dä blöd Zürischnurri verbietet mir min Moritz!

Rosa: Das glaub ich nid. Du hesch do sicher öppis missverstande.

Miggu: Nei, do stoot s doch schwarz uf wiss: "Ab sofort werden keine Haustiere mehr geduldet!"

Marie: Darf dä das mache?

Miggu: Auso min Moritz gib ich wäge däm Zürigrind sicher nid ewägg!

Rosa: Und wenn er dich denn derwäge wott zum Huus use gheie? Was machsch denne, he?

Miggu: Das weiss ich au nid. Aber ich und der Moritz blibe. Das isch so sicher wie s Amen i der Chile!

Marie: Und was isch, wenn mir alli säge, der Moritz läbt gar nümme do?

Rosa: Genau, dä isch jo z Züri und nid do. Dä gseet jo gar nid, was do bi öis läuft.

Miggu: Und was isch, wenn mi öpper vom Huus verpfifft?

Rosa: Auso ich sicher nid. Und min Otto au nid. Du weisch, dä cha nid emol inere Fliege öppis z leid tue.

Marie: Und mini Familie schwigt au. Mir kenne der Moritz jo scho sit er es ganz es chlises Büseli gsi isch. Er ghört doch eifach zu däm Huus.

Miggu: Aber do isch no d Fränzi.

Rosa: Die seit sicher nüt.

Miggu: Das seisch du. Und was isch, wenn der Moritz si z fescht närvt mit sim Liebesgsang?

Marie: Frog si doch sälber, dört chunnt si nämlich grad zrug.

5. Szene:

Miggu, Rosa, Marie und Fränzi

Fränzi: So, do wär ich wider. - Was machet dir au für Truormine? Isch i der Zwüscheziit öppis passiert?

Miggu: Das chame wool säge.

Fränzi: Isch öpper gstorbe?

Marie: Jo leider. Aber das isch jetzt scho es halbs Joor här.

Fränzi: Vor emene halbe Joor? Und jetzt truuret iir erscht um die Person?

Rosa: Vorhär hei mir jo nid gwüsst, was das für Folge für öis het.

Fränzi: Dir redet in Rätsel.

Marie: Auso Miggu, frog jetzt. Es isch bestimmt der richtigi Augenblick.

Miggu: Ich weiss nid rächt...

Fränzi: Was isch Miggu? So chum red.

Miggu: Es isch... dä Brief do.... dä wo du mir brocht hesch...

Fränzi: Was isch mit dem Brief?

Marie: Der nöii Bsitzer vo däm Huus het iim gschriben.

Rosa: Er wott e keini Huustier me dulde.

Fränzi: Aha. Das betrifft mich nid. Ich ha e keis Huustier.

Miggu: Aber ich.

Fränzi: Jesses jo, der Moritz, dä han ich jetzt glatt vergässe.

Miggu: Ich ha s öich doch gseit!

Fränzi: Was hesch gseit?

Miggu: Dass du min Moritz nid gärn hesch.

Fränzi: Aber das stimmt doch gar nid, Miggu.

Rosa: Mir hei nämlich dänkt, dä Herr Moser muess das gar nid wüsse.

Fränzi: Was darf si nid wüsse?

Marie: Ee, dass der Moritz no do i däm Huus wont.

Fränzi: Aa, du meinsch, was er nid weiss, das macht iin nid heiss?

Rosa: Genau.

Fränzi: Find ich guet. - Und, wo lit s Problem?

Marie: Der Miggu het Angscht, dass du do derbi nid mitmachsch und der Moritz wirdsch verrote.

Fränzi: Auso Miggu, wie chunnsch du uf sone Idee. Du beleidigsch mi jo grad.

Miggu: Nid bös si, Fränzi. Weisch, du bisch doch die Einzigi do im Huus, wo der Moritz nid vo chli uf kennt.

Fränzi: Und drum söll ich iin verrote?

Miggu: Jo, wenn dir villicht sin Liebesgsang z fescht uf d Närve goot...

Fränzi: Din Moritz söll jaule sovil dass er will. Solang niemer öppis dergäge het, wenn s bi mir i der Wonig ab und zue echli luut här goot. Mini Fründinne sind nämlich au nid immer die liisligschte.

Miggu: Denn bisch du mir nümme bös? Ich meine, wäge... du weisch scho.

Fränzi: Nei sicher nid. Mir müend doch alli zäme ha, oder?

Rosa: Ich ha s doch grad gseit, die junge Lüüt sind ganz nätt.

6. Szene:
alle

Moser: (Herr mit Aktenmappe kommt dazu) Grüezi mitenander.

Marie: Grüezi, chöi mir ine öppis hälfe? Sueche si öpper?

Moser: Danke seer nätt.

Rosa: Bi öis het s nur nätti Lüüt, das müend si wüsse, min Herr.

Moser: Das ghör ich gärn.

Miggu: So machet däm Herr doch echli Platz, de chan er zu öis ane sitze.

Moser: Danke, das isch nid nötig. So vil Ziit han ich nid.

Fränzi: Aber hütt isch doch Samschtig. Wär wott scho amene Samschtig stresse?

Moser: Si ömu sicher nid, das gseet me ine aa.

Fränzi: Was söll denn das heisse, he?

Moser: Nüt, nüt.

Fränzi: Ich chume grad vom Poschte. Die ganzi Wuche schaff ich, de darf ich wool rueig emol am Wuchenändi echli usrueie, oder?

Miggu: Sicher Fränzi, das hesch du verdient. Das missgönt dir niemer.

Fränzi: Do wär ich mir nid so sicher.

Moser: Bin ich do eigentlich richtig? Isch das d Ligeschaft nünzää?

Rosa: Si hei richtig grotet. Zu wäm wend si?

Moser: Zu jedem Bewoner wo do im Huus wont.

Fränzi: Sicher nid.

Moser: Sicher scho.

Fränzi: Sicher nid. Zu mir chömmet dir sicher nid. Si kenn ich nämlich gar nid!

Moser: Aha, si wonet auso au do i däm Huus?

Fränzi: Wenn si nüt dergäge hei!

Marie: Was wett denn dä Herr scho dergäge ha, Fränzi.

Moser: Darf ich mi vorstelle? Ich bi der Frank Moser, der nöii Bsitzer vo däm Huus.

Miggu: Der Zürigrind!

Moser: Was meinet si, bitte?

Miggu: Ich, nüt. Ich ha nur echli luut dänkt.

Rosa: Aber was machet denn si do? Ich meine, worum sind iir nid z Züri?

Moser: Ich wone in Züri, das isch richtig. Aber ich ha dänkt, ich möcht gärn die Sachlag do sälber in Augeschiin nää. Si verstönd?

Rosa: Eigentlich nid ganz.

Moser: (setzt sich, zieht genüsslich die Mode-Handschuhe aus) Mini liebi Grossmueter het mir do das Huus vermacht. Ich möcht mir jetzt es Bild vo däm Ganze mache, denn bis jetzt bin ich no gar nie do gsi.

Marie: Aha, si wend der Zuestand vo däm Huus cho iischetze?

Rosa: Luege, was alles sett renowiert wärde?

Moser: Nid so gschwind, das luege mir de no. Uf jede Fall wott ich mir Gwüssheit verschaffe, dass d Huusregle au wüchlich befolgt wärde.

Fränzi: Und wenn nid?

Moser: Denn, denn mis liebe Fröilein...

Fränzi: Bachmann. Bachmann isch min Name.

Moser: Aha, i däm Fall d Zwöizimmer-Wonig im erschte Stock. - Auso um uf iri Frog zrug z cho, i däm Fall würd ich mi zwunge füüle, für diejenigi Wonig en nöie Mieter z sueche.

Miggu: Auso usegheie wei si mi!

Moser: Aber aber, dir müend doch nid verschrecke. Dir heit doch sicher nid gäge d Huusornig verstosse, oder?

Miggu: (zornig) Nei, nid dass ich wüsst.

Moser: (steht auf) Denn würd ich jetzt gärn die einzelne Wonige churz besichtige. Ich möcht grad mit irer Wonig, Fröilein Bachmann aafange.

Fränzi: Jo wenn s muess si.

Rosa: Jo zeig si nur. Die chönnt jo au en nöie Aastrich verträge.

Fränzi: Auso, bringe mir s hinter öis, chömmet si, Herr Moser.

Moser: Und nid vergässe, ich möcht gärn jedi Wonig gsee. Es söll mir us
däm Grund niemer uf d Idee cho und no gschnäll furt goo. (geht mit
Fränzi ab)

7. Szene:

Miggu, Rosa und Marie

Marie: So Miggu, mach doch nid sones Gsicht. Du settsch di lieber fröie,
dass jetzt denn öppis renowiert wird a däm Huus.

Miggu: Ich weiss nid so rächt. I däm Kärli trau ich nid über der Wäg.

Rosa: Du Miggu, hesch du s Chatzechischtli no devorne oder hesch es
versteckt?

Miggu: Worum sell ich das versteckt ha? Mir hei nid Oschtere. Der Moritz
suecht sis Chischtli nid gärn.

Rosa: Ich mein nur wäge däm Fränkiboy Moser. Er het jo gseit, er wott
jedi Wonig gsee, das heisst au dini.

Miggu: Danke Rosa, a das hätt ich jetzt nid dänkt. Ich gange das
gschnäll go verstecke. (geht schnell ins Haus)

Marie: Esone Ufregig, und das nur wäge däm Maa.

Rosa: Isch nur guet, isch e keis vo de Chinder deheime. Meishtens spilt
jo irgend eis mit em Moritz.

Marie: Jo, die würde sich sicher no verplappere.

8. Szene:

alle

(Moser und Fränzi kommen zurück)

Fränzi: En Tumbler wär au e kei Luxus, Herr Moser.

Marie: Waas, sind iir scho wider zrugg? Das isch aber schnäll ggange.

Moser: Es git au nid vil z gsee inere sone chline Wonig. (schaut Rosa
an) Ich möcht gärn grad mit irer Wonig witermake. Sind doch so
guet und chömet mit. (geht voraus)

Rosa: (zu Fränzi) Und, wie isch er?

Moser: (ungeduldig) So chömet, ich ha nid der ganzi Tag derziit!

Fränzi: Genau eso isch er. Vil Vergnüege, Rosa.

Marie: Und, was wird a dinere Wonig nöi gmacht?

Fränzi: Pha, überall het er nur d Nase grümpft und ts ts ts gseit.

Miggu: So, do wär ich wider. S Chatzegerschirr isch im Chaschte versorget.

Fränzi: Im Chaschte inne? Spinnsch eigentlich?

Miggu: Goot s no? Was machsch denn du scho wider do, Fränzi?

Fränzi: Dä dummi Cheib het scho gnueg vo minere Wonig. Miggu, gang versorg sofort s Chatzegerschirr.

Miggu: Das han ich jo grad gmacht.

Fränzi: Sicher imene Chäschtli?

Miggu: Sicher, oder hesch gmeint, ich heig s i mim Bett versteckt?

Fränzi: Das muesch sofort wider go usenä. Bi mir het er verschideni Chäschtli oni Vorwaarnig ufgmacht.

Miggu: Ou, verbrönnti Zeine. De muess ich handle.

(Man hört Rosa mit Moser zurück kommen.)

Fränzi: Wo hesch es versteckt? Si chöme scho zrug!

Miggu: Im Badzimmer.

Moser: So, was isch im Badzimmer?

Miggu: D Badwanne natürlich, Herr Moser.

Moser: Ich möcht us nöchschts iri Wonig gsee. Herr Pfund, nimm ich aa, richtig?

Miggu: Jo, Miggu Pfund. Waas? Mini Wonig, muess das si? Chöit dir nid zersch i der Marie iri go aaluege?

Moser: Es chömmet alli dra. Me chönnt jo diräkt meine, dass si vor mir öppis wettet verheimliche.

Miggu: Sicher nid, auso de halt. (Miggu und Moser gehen ab)

Marie: Wo isch eigentlich s Fränzi ane?

Rosa: Die goot im Moser zum Wäg us. Das isch äüä au besser eso.

Marie: Worum? Was het er zu dinere Wonig gmeint?

Rosa: Si isch vil z chli, do drinne chönnt är nid läbe.

Marie: Das isch de e blöde Trottel.

Rosa: Genau. Er muess nämlich au gar nid drinne läbe. Für der Otti und mi isch die Wonig no lang gross gnue.

Fränzi: (kommt zurück) So, das wär gschaft. - Aha, Rosa, läbsch au no? Het di der Mieterschreck nid gfrässe?

Rosa: Hör mir bloss uf mit däm.

Fränzi: Und, was meinsch jetzt? Wird öppis renowiert, oder nid?